



Gehörschutz

Wissenswertes rund um das Thema Lärm:

(Quelle: Deutsches Grünes Kreuz)

- Als Lärm wird der Schall bezeichnet, der als störend oder lästig empfunden wird oder das Gehör schädigt.
- Ein tropfender Wasserhahn, der am Einschlafen hindert, wird als Lärm empfunden, nicht jedoch ein Rock- oder Symphoniekonzert, trotz deutlich höherer Lautstärke.
- Gesetzlich betrachtet ist Lärm die Überschreitung einer bestimmten Schallgrenze, physikalisch betrachtet besteht Lärm aus Schallwellen, die von den Ohren wahrgenommen werden.
- Ab 140 dB kann bereits ein einziges Schallereignis einen bleibenden Gehörschaden verursachen. Die Auswahl des richtigen Gehörschutzes ist besonders wichtig. Denn: „Gehörschutz soll den Lärm auf ein unschädliches Niveau abschwächen. Jedoch dürfen wichtige akustische Informationen, zum Beispiel Warnsignale oder Sprache, nicht unterdrückt werden – sie müssen hörbar bleiben!“ Darüber hinaus soll störender Lärm wirkungsvoll abgeschwächt werden.
- Bei der Auswahl des richtigen Gehörschutzes sollte auf folgende Punkte geachtet werden:
 - a) das Zertifizierungszeichen (CE-Zeichen).
 - b) die Anforderung hinsichtlich der Schalldämmung. Die Schalleinwirkung soll auf ein ungefährliches Maß verringert werden, eine akustische Isolierung des Benutzers ist jedoch zu vermeiden.
 - c) die Geräuschart. Handelt es sich um:
 - mittel- bis hochfrequente Geräusche (häufig Industriegeräusche), wie Brennschneider, Dieselmotoren, Druckluftdüsen, Getränkeabfüllanlagen, Holzbearbeitungsmaschinen, Hydraulikpumpen, Pressen, Trennschleifer oder ähnliches
 - deutlich tieffrequente Geräusche, wie Bagger, Verbrennungsöfen, Kompressor-Anlagen, Strahlanlagen, Erdbaumaschinen oder ähnliches.
 - d) den Tragekomfort. Idealerweise soll der Benutzer selbst die Wahl zwischen verschiedenen Gehörschutzprodukten in geeigneter Bauart treffen können.
 - e) die Arbeitsumgebung und körperliche Beanspruchung. Beispielsweise Temperaturen am Arbeitsplatz, Feuchtigkeit, Staub, regelmäßig kurzzeitig auftretender Lärm, Arbeitsgeräusche mit Informationsgehalt, Warnsignale, Sprachkommunikation, Ortung von Schallquellen.
 - f) medizinische Anfälligkeiten. Zum Beispiel Gehörgang-Entzündungen, Ohrenschmerzen, Ohrenlaufen, Schwerhörigkeit, Hautprobleme
 - g) die Vereinbarkeit mit anderen am Kopf getragenen Geräten. Dazu gehören Schutzhelm oder Schutzbrille.
- Der beim Gehörschutz häufig angegebene SNR-Wert (single number rating) gibt den durchschnittl. Dämmwert eines Gehörschützers und damit die durchschnittliche Schutzwirkung an.